

EIN BRIEF AN UNSERE LESER

Lieber Florian Zerzer,



herzlicher Glückwunsch zu Ihrem Karrieresprung. Ich finde, Sie sind der Richtige für den härtesten Job, den es in Südtirol gibt: Generaldirektor im Sanitätsbetrieb. Das größte Budget, die meisten Beschäftigten – und Brandherde, wohin man auch blickt.

Bei Ihrem Vorgänger hat man wieder mal gesehen, dass es nicht funktioniert, wenn einer von außen kommt und uns Südtirolern sagen will, was wir zu tun haben – egal ob er nun recht hat oder nicht. Bei solchen Dingen kommt es eben nicht nur auf die Qualifikation an, sondern es braucht – wie sagt man? – richtig: Es braucht Stallgeruch. Den haben Sie. Sie sind einer von uns, Sie kennen Land und Leute ebenso in- und auswendig wie unsere Beamten und Politiker. Sie müssten also wissen, welche Schrauben gedreht werden müssen, damit in unserem schönen, aber kranken Sanitätssystem nicht – ich wage es gar nicht auszusprechen – alles beim Alten bleibt. ■

Mit freundlichen Grüßen,
Norbert Dall'Ö



Luis Durnwalder, Matthias Thaler.

Smartes Südtirol

GLOBAL FORUM

Ging es letztes Jahr beim Global Forum um umweltverträgliche Landwirtschaft, widmete sich die Veranstaltung heuer einem nicht minder brennenden Thema: der Digitalisierung. In Südtirol ist die zwar angekommen, aber noch nicht vollends durchgestartet. Wie das gehen kann, welche Chancen und Möglichkeiten diese bringen kann, dazu referierten mehrere Experten auf der Bühne der Eurac in Bozen. Allen voran Taavi Kotka, der Digitalminister Estlands, das als führende Nation bei der Umsetzung des sogenannten E-Governments gilt.

Auch heuer wieder kamen zahlreiche Gäste aus Politik, Kultur und Wirtschaft zusammen, um den Vorträgen zu lauschen. Moderiert wurde die Veranstaltung von der gebürtigen Völserin Esther Mitterstieler, Chefredakteurin bei *News* (Wien). Anschließend wurde bei einem Buffet angeregt diskutiert und genetzt.



Rund 300 Teilnehmer waren zum 10. Global Forum Südtirol in die Eurac gekommen.



Von links: Alex Pichler, Thomas Thuile.



Cristina Ferretti, Roland Psenner.

★★★ DER MEDIENSTAR ★★★

Anna Unterberger

„Gundermann“ von Andreas Dresen ist der Film der Stunde in Deutschland. Der Regisseur erzählt darin die Geschichte des ostdeutschen Baggerfahrers und Liedermachers Gerhard Gundermann (1955–1998). Er war Mitarbeiter der Stasi und Dissident zugleich – ja, das gab es, solch „zweilichtige“ Existenzen. Der Film



kommt demnächst auch in Südtirol ins Kino (Filmclub Bozen). Die Kinogänger werden dann auch die Südtiroler Schauspielerinnen Anna Unterberger (34) auf

der Leinwand sehen – zuletzt trat sie öfter in Fernsehkrimis auf. Sie verkörpert an der Seite von Alexander Scheer die Frau von Gundermann, es ist eine besondere Beziehung. Gundermann wurde in den vergangenen Wochen in ganz Deutschland vorgestellt, das Interesse war groß – Unterberger traf dabei auch auf die wirkliche Conny, die Frau von Gundermann. Die Website *filmcritics.at* schreibt über Unterbergers Performance: „Auch Anna Unterberger spielt hinreißend.“ ■



Taavi Kotka, Francesca Bria, Christian Girardi, Esther Mitterstieler, Elmar Grasser.



Alex Podini, Virna Bussadori, Paul Köllensperger.



Barbara Pichler, Nora Market, Zeno Kerschbaumer, Lisa Forer Naumann.



Andrea, Marie und Caroline Benincasa, Christoph Atzwanger, Timon Gärtner.

WAS MACHT EIGENTLICH ...

... Benedetto Zito?



Benedetto Zito: Seit dem Wechsel in der Gemeinde Branzoll bin ich als Gemeindefereferent für öffentliche Arbeiten und anderes mehr tätig.

Fehlt Ihnen das Amt als Bürgermeister? Nein, überhaupt nicht. Ich habe 2015 nicht mehr für das Bürgermeisteramt kandidiert, weil ich Platz für die Jungen schaffen wollte.

Was haben Sie mitgenommen? 40 Jahre an Erfahrung sind mehr als ausreichend. Das Bürgermeisteramt war eine gute Schule für mich. Jetzt unterstütze ich die jetzige Bürgermeisterin. ■

Benedetto Zito, 72, war mit Unterbrechungen mehrmals Bürgermeister von Branzoll, zuletzt von 2008 bis 2015.

VERNISSAGE

Arnold M. Dall'Ö in der Galerie AC

„Pictures of unknown and other stories“ nennt sich die Einzelausstellung von Arnold Mario Dall'Ö in der Bozner Galerie AC. Das Kürzel steht für Alessandro Casciari und ist für Experten eine der ersten Adressen in Sachen zeitgenössische Kunst in Südtirol. Die gezeigten Gemälde scheinen auf den ersten Blick Fotos zu sein, die Gesichter glaubt man zu kennen. Es ist, als wollte Dall'Ö uns mit unserer eigenen Geschichte konfrontieren: Bekanntes wird plötzlich fremd, Fremdes erkennt man als Eigenes. Am Mittwoch vergangener Woche fand die sehr gut besuchte Vernissage statt, die Ausstellung ist noch bis zum 13. Oktober zu sehen. ■



Arnold M. Dall'Ö, flankiert von Alessandro Casciari und Renzo Caramaschi.



Unter den vielen Besuchern der Vernissage: Annalisa Patelli, Nicole Ablor, Sara Saluto.



Elio Dell'Antonio, Karl Zeller, Hermann Berger.



Michaela Kargruber, Arnold M. Dall'Ö und Anuschka Prossliner.